



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

APRIL - MAI 2020



HOFFNUNG

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER



In diesen Wochen der Fastenzeit hat die Situation mit dem Coronavirus so manche einschneidende Veränderung im öffentlichen und kirchlichen Leben gebracht. Gemeinsam tragen wir als Pfarre in Solidarität diese schwere Zeit mit. Von der Bundesregierung wurden notwendige Entscheidungen getroffen, damit das Gesundheitswesen in vollem Umfang aufrecht gehalten werden kann.

Das Gebet hat für viele Menschen in dieser Zeit eine besondere Bedeutung, auch wenn das Feiern der Gottesdienste in Gemeinschaft eingeschränkt ist. Wir hoffen, dass in der Karwoche und zu Ostern religiöse Feiern wieder möglich sind.

Es gibt Erfreuliches zu berichten. Gertrud Schwab, die langjährige Leiterin der Katholischen Frauenbewegung hat Mitte März ihren runden Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren recht herzlich und danken ihr für die vielfältige Mitarbeit in der Frauenbewegung. Das sind unter anderem der wöchentliche

Kirchenschmuck, der Festtagschmuck zur Erstkommunion und zur Firmung und heuer zusätzlich zur Feier der Primiz von Dominik Wagner, die Gestaltung der Gottesdienste und das Suppenessen zur Aktion Familienfasttag und die langjährige Mitarbeit als Pfarrgemeinderätin. Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gesundheit und Gottes Segen.

Im Mai wird es in vielen Ortschaften wieder die Maiandachten geben, wo Nachbarn und Dorfbewohner sich zum gemeinsamen Gebet und zur gemeinsamen Begegnung treffen.

Zur Information bezüglich des geplanten Seelsorge-raums: Mit 1. September 2021 wird unser Seelsorge-raum mit dem schon ernannten Seelsorgeleiter Pfarrer Giovanni Prietl starten. Gleisdorf, Sinabelkirchen, Markt Hartmannsdorf, St. Ruprecht an der Raab und St. Margarethen an der Raab werden zu diesem Seelsorge-raum zusammengefasst sein.

Alles Gute und Gottes Segen. ☺

Pfarrer Johann Wallner



ANDREA LEINER



Was bedeutet es für dich zu glauben?

Glaube bedeutet für mich Stärke, Trost, Halt, Freude und Freiheit in Gott ... jeden Tag ein Stück mehr.

Was bedeutet es für dich zu hoffen?

Hoffnung ist für mich Vertrauen in Gott ... jeden Tag ein Stück mehr, auch wenn es manchmal schwer fällt.

Was bedeutet es für dich zu lieben?

Liebe ist für mich schauen auf Jesus. Im Blick auf IHN lerne ich meine Mitmenschen und auch mich selbst mit SEINEM Blick anzuschauen ... jeden Tag ein Stück besser.

Liebe Andrea, ganz herzlichen Dank für das spontane Interview!

GESUNDHEIT AUS DER APOTHEKE GOTTES

DIE SCHAFGARBE

Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) ist zweifelsohne eine der bekanntesten Wildkräuter. Die angenehm duftende Pflanze mit ihren weißen und selten rosafärbigen, zierlichen Blüten ist eine wichtige Heilpflanze in der Naturheilkunde.

Die Schafgarbe wird als alt bekanntes Hausmittel auch bei Appetitlosigkeit verwendet. Eine weitere Bezeichnung der Schafgarbe als Tausendblatt findet den Ursprung in ihrem Blütenstand, der aus zahlreichen körbchenförmigen Teilblütenständen in einem doldenrispigen Gesamtblütenstand besteht. Der volkstümliche Name „Josephskraut“ wiederum beruht auf eine Sage, gemäß der, Josef nach einer Verletzung bei Holzarbeiten von Jesus eine Schafgarbe erhielt, die seine Wunde heilte. Von der Wundversorgung in früherer Zeit, über die Verwendung bei Frauenleiden („Schafgarbe im Leib, tut wohl jedem Weib“), sowie als Schafgarbenöl bei der Hautpflege, bis hin zur Verwendung als einfacher Tee reicht das Spektrum der Verwendungsmöglichkeiten.

SCHAFGARBENTEE

Nach den üppigen Essen anlässlich der Feiertage findet dieser Tee Verwendung bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Für den Schafgarbentee sollte im Hochsommer (um den 15. August), ausnahmsweise um die Mittagszeit, das in voller Blüte stehende Kraut als Ganzes geerntet werden. Denn das heilkräftige ätherische Öl findet sich nicht nur in den Blüten, sondern in der ganzen Pflanze. Für eine Tasse (1/4 Liter) Tee nimmt man 1-2 Teelöffel getrocknetes Kraut und übergießt es mit kochendem Wasser. Nach 6-8 Minuten kann man den Tee abseihen und genießen.

*Martina Perstling
Dipl. Kräuterpädagogin*



DER HEILIGE SCHEIN

Johannes M. Schwarz hat auf seiner 14000 km langen Fußwallfahrt nach Jerusalem ein Tagebuch geschrieben. In diesem erzählt er auf humorvolle Weise von seinen Erlebnissen und nimmt Stellung zu so manchen heißen Eisen. Einen kleinen Auszug finden Sie hier.

„Ich mag es nicht, wenn man mir Schuld einreden will. Ich bereue nichts. Alles, was ich getan habe, hat mich hierher gebracht. Es hat mich zu dem gemacht, der ich bin. Es gibt keine Sünden. Es gibt nur Erfahrungen, an denen wir wachsen. Sich selbst muss man annehmen. Erlösung kommt nicht von außen.“

Ich kann diese Gedanken verstehen. Alles, was passiert, das Gute und das Schlechte, formt uns, prägt uns und auf eine Weise macht es uns zu der Person, die wir sind. Aber ganz durchdacht scheint mir diese Haltung dann doch nicht. Gibt es wirklich nichts, was man bereuen sollte? Gibt es nichts, was Sünde ist? Gibt es nichts, wodurch ich schuldig werde? Kann der, der anderen Leid gebracht hat, sagen: „Ich bereue nichts?“ Kann der Mann, der seine Frau schlägt, sagen: „Das ist Teil meines Lebens. Ich muss mich so annehmen.“ Kann der Pädophile sagen: „Missbrauch ist eine Erfahrung, an der ich wachse?“

Gewiss nicht. Und das liegt nicht in der Tatsache, dass die beispielhaft erwähnten Dinge uns vielleicht besonders schrecklich scheinen, sondern es liegt am Wesen der Sünde. Sünden sind ein moralisches Übel. Sie sind ein Mangel in unseren Gedanken, Worten und Werken: eine mangelhafte Handlung. Sie zeigen, dass etwas fehlt. Was fehlt, ist die rechte Liebe gegenüber Gott und meinem Nächsten.

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke und dabei nicht nur aneinander gereihete Situationen mit Defiziten sehe, sondern tatsächlich auch Wachstum, dann kommt dieses Wachstum nicht vom Mangel selbst, sondern von der Überwindung des Mangels. Die Sünde ist nicht der Grund für eine positive Ent-

wicklung, sondern der Anlass. Ein Beispiel: Jemand sitzt betrunken am Steuer und überfährt ein Kind auf dem Schulweg. Daraufhin ändert er sein Leben zum Guten. In diesem Fall ist der Tod des Kindes nicht der Grund für die positive Entwicklung, sondern der Anlass. Die positive Entwicklung setzt ein, weil die Person nun endlich beginnt, den Mangel in seinen Handlungen zu beheben. Der tragische Tod war eben nicht in sich notwendig gewesen, um eine Änderung zu bewirken. Man hätte auch aus einer anderen Überlegung heraus sein Verhalten ändern können. Darum finden wir hier Sünde und Schuld.

Dieses Eingeständnis, die darauffolgende Reue und Umkehr bremsen nicht die „persönliche Entwicklung“, sondern ermöglichen Wachstum erst. Die Wunden und Narben der Sünden, gerade jener, die sich nicht rückgängig machen lassen, werden uns manchmal ein Leben lang prägen. Wir überwinden sie nicht, indem wir sie uns Schönreden – als sei ein Mangel eine positive Kraft. Wir überwinden sie durch die Fülle, die dem Mangel entgegensteht; durch Reue, Umkehr und Buße; durch die Liebe, die aus der unerschöpflichen Quelle des erlösenden Kreuzes fließt. ☀

Johannes M. Schwarz



<http://4kmh.com/neo/>

DER SIEG DER HOFFNUNG

Die frohe Botschaft, welche die Christen der ganzen Welt überbringen ist diese: Jesus Christus, die menschengewordene Liebe, ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben, aber Gott der Vater hat ihn auferweckt und ihn zum Herrn über Leben und Tod gemacht. Auf dieses Ereignis gründen sich unser Glaube und unsere Hoffnung.

Die Frauen gehen mit wohlriechenden Salben zum Grab, aber sie fürchten, dass ihr Weg vergebens ist, denn ein großer Stein blockiert den Eingang zum Grab. Der Weg dieser Frauen ist auch unser Weg; er ähnelt dem Weg des Heils, den wir heute Abend gegangen sind. Alles scheint da an einem Stein zu zerschellen: die

Schönheit der Schöpfung am Drama der Sünde; die Befreiung aus der Sklaverei an der Untreue gegenüber dem Bund; die Verheißungen der Propheten an der traurigen Gleichgültigkeit des Volkes. So auch in der Geschichte der Kirche und in der Geschichte eines jeden von uns: Es scheint, dass die unternommenen Schritte nie ihr Ziel erreichen. Man könnte auf den Gedanken kommen, dass die Enttäuschung aller Hoffnung das dunkle Gesetz des Lebens sei.

Heute entdecken wir jedoch, dass unser Weg nicht umsonst ist, dass er nicht an einem Grabstein zerschellt. Ein Satz erschüttert die Frauen und ändert den Lauf der Geschichte: »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?« (Lk 24,5); warum denkt ihr, alles sei umsonst und niemand könne eure Steine entfernen? Warum verfallt ihr in Resignation oder warum gebt ihr euch geschlagen? Ostern, liebe Brüder und Schwestern, ist das Fest, an dem die Steine weggerollt werden. Gott entfernt die härtesten Steine, gegen die unsere Hoffnungen und Erwartungen prallen: Tod, Sünde, Angst, Weltlichkeit. Die Geschichte des Menschen endet nicht an einem Grabstein, denn heute entdeckt sie den »lebendigen Stein« (vgl. 1 Petr 2,4): den auferstandenen Jesus. Wir als Kirche gründen auf ihm. Auch wenn wir den Mut verlieren, auch wenn wir versucht sind, alles von unserer Erfolglosigkeit her zu beurteilen, kommt er, um die Dinge neu zu schaffen und unsere Enttäuschungen zu überwinden. Heute

Abend ist jeder aufgerufen, im Lebendigen den zu erkennen, der die schwersten Steine vom Herzen entfernt. Zuerst einmal fragen wir uns: Welcher Stein ist bei mir wegzuzwängen, wie heißt dieser Stein?

Gott möchte von uns, dass wir das Leben so betrachten, wie er es betrachtet; er, der in jedem von uns immer einen unbändigen Kern der Schönheit sieht. Hinter der Sünde sieht er Kinder, denen aufgeholfen werden muss; hinter dem Tod sieht er Brüder, die zur Auferweckung bestimmt sind; hinter der Trostlosigkeit sieht er Herzen, die zu trösten sind. Habt also keine Angst: Der Herr liebt dein Leben, auch wenn du selbst Angst davor hast, es anzusehen und es in die Hände zu nehmen. An Ostern zeigt er dir, wie sehr er dein Leben liebt: so sehr, dass er es ganz durchlebt, um die Qualen, die Verlassenheit, den Tod und die Unterwelt selbst zu erfahren, um aus alledem siegreich hervorzugehen und dir zu sagen: „Du bist nicht allein, vertrau mir!“ Jesus ist ein Spezialist darin, unsere Tode in Leben zu verwandeln, unser Klagen in ein Tanzen (vgl. Ps 30,12): Mit ihm können auch wir das Pascha begehen, d.h. den Übergang von der Verslossenheit zur Gemeinschaft, von der Trostlosigkeit zur Tröstung, von der Angst zum Vertrauen. Schauen wir nicht weiter ängstlich zu Boden, sondern auf den auferstandenen Jesus: Sein Blick schenkt uns Hoffnung, denn er sagt uns, dass wir immer geliebt werden und dass sich trotz all dem, was wir immer wieder anrichten, seine Liebe nicht ändert. Das ist die nicht verhandelbare Gewissheit des Lebens: Seine Liebe ändert sich nicht. Fragen wir uns selbst: Worauf richtet sich mein Blick im Leben? Richtet sich mein Sinn auf die „Grabstätten“ im Leben oder suche ich den Lebenden? ☺

Papst Franziskus

ALLES >





PROPHET DER CHRISTLICHEN HOFFNUNG

FRANÇOIS XAVIER NGUYEN VAN THUAN

Der Diener Gottes François Xavier Kardinal Nguyen Van Thuan (1928-2002) war ein Bischof von Nha Trang in Vietnam. Nach der Machtübernahme der Kommunisten wurde er zu 13 Jahren Gefangenschaft gezwungen, davon 9 Jahre in Einzelhaft. 1988 wurde er freigelassen aber ins Exil verbannt, das er in Rom verbrachte. Der heilige Papst Johannes Paul II vertraute ihm 1994 Verantwortung im Pontifikalrat Pax et Justitia an, dessen Präsident er von 1998 bis 2002 war. Im Oktober 2010 wurde sein Seligsprechungsprozess feierlich eröffnet. Papst Benedikt bezeichnete ihn als „einzigartigen Propheten der christlichen Hoffnung“.

Du solltest immer fröhlich bleiben. Der Weg der Hoffnung duldet keine traurigen Reisenden. Der Weg der Hoffnung stellt die Freude immer wieder her.

Kardinal Van Thuan war ein liebenswürdiger und herzlicher Mann, einfach im Umgang, gewinnend im Lächeln, von besonderer Fähigkeit zum Dialog und freundschaftlicher Nähe. Wie groß ist der Kontrast mit den furchtbaren

seelischen und körperlichen Leiden, die er in den langen Jahren der Gefangenschaft durchlebte. Er war ein Mann des Friedens und strahlte diesen aus. Jeder Gedanke an Rache und Hass war ihm fremd. So als wäre von dieser Zeit nur eine innere Läuterung geblieben und eine hoffnungsvolle Vision für die Menschheit und die Kirche, die sich in einem unermüdlischen Einsatz für die soziale Gerechtigkeit, die Verbreitung der Soziallehre der Kirche unter den Armen und zahlreiche karitative Unternehmungen zur Förderung der menschlichen Person konkretisierte.

Er selbst sprach offen über seine Prüfungen im Gefängnis: „Während meiner langen Qual von 9 Jahren Isolationshaft in einer Zelle ohne Fenster, manchmal tagelang elektrischem Licht ausgesetzt, manchmal in der Finsternis, hatte ich das Gefühl, in der Hitze und Feuchtigkeit zu ersticken, und ich war nahe daran, den Verstand zu verlieren. Ich war noch ein junger Bischof mit 8 Jahren pastoraler Erfahrung. Ich konnte nicht schlafen. Der Gedanke, die

Diözese verlassen zu müssen, so viele Werke, die ich für Gott begonnen hatte, zugrunde gehen zu lassen, folterten mich. Mein ganzes Sein war von Auflehnung geschüttelt“. Nach und nach begann sich die Isolierungshaft immer mehr auszuwirken. Er schrieb: „Viele verworrene Gefühle geistern mir im Kopf herum. Trauer, Angst, nervöse Anspannung. Die Trennung von meinem Volk zerreißt mir das Herz ... Ich konnte nicht schlafen, ich wurde von dem Gedanken an die vielen Werke gepeinigt, die ich für Gott begonnen habe und die ich unvollendet zurücklassen muss, und mein Inneres begehrte dagegen auf.“

Wenn Gott will, dass du all das hinter dir lässt, so tu das und vertraue auf Ihn. Er wird die Dinge unendlich besser machen als du.

Da hörte ich eines Nachts tief in meinem Herzen eine Stimme zu mir sprechen: „Warum quälst du dich so? Du musst zwischen Gott und den Werken Gottes unterscheiden. Alles, was du begonnen hast und gerne weiterführen würdest, ist ausgezeichnet: Das sind Werke Gottes, aber nicht Gott selbst! Wenn Gott will, dass du all das hinter dir lässt, so tu das auf der Stelle und vertraue auf ihn. Er wird die Dinge unendlich besser machen als du ... Du hast dich für Gott allein entschieden und nicht für seine Werke!“ Diese Erleuchtung brachte mir einen neuen Frieden, der mir half, Augenblicke durchzustehen, die physisch an der Grenze des Erträglichen waren“. Van Thuan ging durch einen inneren Loslösungsprozess, der ihn konkret in der Absolutheit Gottes verwurzelte. Sich für Gott allein entscheiden. Gott allein genügt. Darin bestand der Quellgrund seiner Hoffnung.

Auch wenn dir alles fehlt und du alles verloren hast, dabei aber noch die heilige Eucharistie behältst, dann hast du alles behalten, weil du den Herrn des Himmels auf Erden hast.

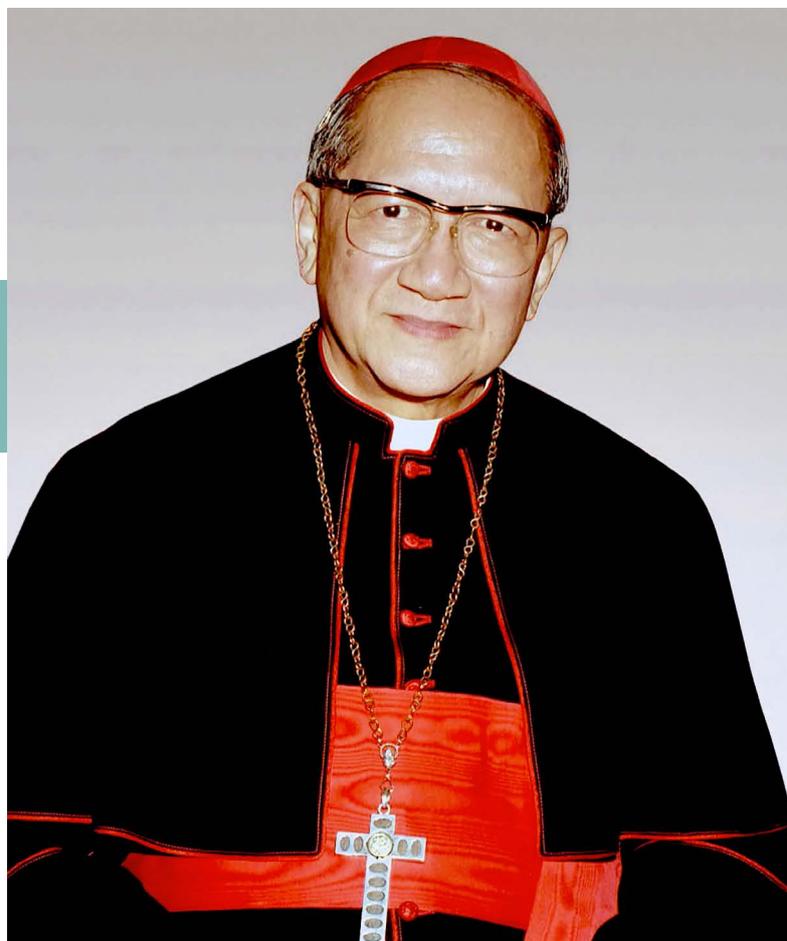
In seiner Gefangenschaft hat er sich etwas Wein als „Medizin für den Magen“ schicken lassen, dazu etwas Brot, das in einer Taschenlampe versteckt war. So konnte er die Eucharistie feiern – mit einigen Brotkrümeln und wenigen Tropfen Wein in der hohlen Hand als Kelch. Die tägliche Eucharistie war seine größte Freude. Die Gegenwart des Herrn in seiner Armut. Er lebte die Eucharistie als Gleichgestaltung mit Christus. In diesem Sinne schrieb er in seinem Gefängnis: „Der schönste Tabernakel, die glänzendste Monstranz, der prachtvollste Leuchter, die großartigste Kirche ist der Priester ... Auch wenn

dir alles fehlt und du alles verloren hast, dabei aber noch die heilige Eucharistie behältst, dann hast du alles behalten, weil du den Herrn des Himmels auf Erden hast“.

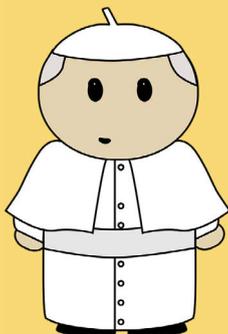
Durch seine beharrliche Liebenswürdigkeit gewann er die Gunst seiner Wärter. Sie waren überrascht, dass der Kardinal sie für all das, was man ihm angetan hatte, nicht hasste. Er praktizierte die Feindesliebe. Seine Liebe und Güte war so ansteckend, dass seine Wärter schrittweise zu seinen Freunden wurden und sogar den christlichen Glauben annahmen. Irgendwann haben die Gefängnisverantwortlichen aufgehört, die Wachposten auszuwechseln, weil sie sagten: „Er verdirbt uns noch die ganze Armee“!

Im Jahre 2000 hielt Kardinal Van Thuan die Fastenexerziten des Papstes, erschienen unter dem Titel „Hoffnung die uns trägt“. Am Ende dieser Exerziten erklärte der heilige Johannes-Paul II: „Er hat in uns die beruhigende Gewissheit gestärkt, dass selbst, wenn alles um uns und vielleicht sogar in uns zusammenstürzt, Christus unsere beständigste Stütze bleiben wird“. Jeder, der sich in das Leben und die Worte dieses Propheten der Hoffnung vertieft, wird diese Erfahrung teilen. ✚

P. Johannes Lechner csj



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



FREIHEIT VON SUCHTERKRANKUNGEN

Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

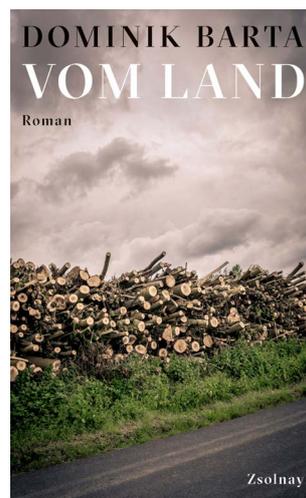
FÜR DIE DIAKONE

Wir beten dafür, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

DAS VIDEO VOM PAPST



BUCHTIPP



DOMINIK BARTA

VOM LAND

In einem Dorf in Oberösterreich lebt Theresa mit ihrer Familie. Die Bäuerin ist etwa sechzig und als sie sich plötzlich krank fühlt, werden die erwachsenen Kinder herbeigerufen. Das scheinbar so stabile Gerüst der Familie ist ins Wanken geraten. Therasas Mann muss sich auf einmal mit Gefühlen auseinandersetzen, muss Hilfe akzeptieren. Der zwölfjährige Daniel muss sich gegen seinen Onkel Max zur Wehr setzen, um seinen einzigen wirklichen Freund zu schützen. Und Theresa schweigt...

Öffentliche Pfarr- & Gemeindebücherei
03178 5152

buecherei@st.ruprecht.at
www.buecherei.st.ruprecht.at

Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 16:00 - 19:00 Uhr

Sonntag, 8:30 - 11:30 Uhr

Geschlossen: Karfreitag und Ostersonntag



KREUZE - BILDSTÖCKE - KAPELLEN

Es gibt eine Zeit

Es gibt eine Zeit, Fragen zu stellen und sich den Fragen zu stellen.
Es gibt eine Zeit, von den Fragen loszulassen und sich fraglos Gott anzuvertrauen.
Es gibt eine Zeit der wortreichen Gespräche und eine Zeit der wortlosen Liebe.

Martin Gutl

KIRCHWEGKREUZ



Gemeinde Unterfladnitz
Neudorfberg
Errichtet: nicht bekannt

PESTKREUZ



Fam. Peter Thomaser
Kühwiesen, Kulmerweg
Errichtet: nicht bekannt

HAUSKREUZ



Fam. Reicher
Rollsdorf 56
Errichtet: 2008

FELDKREUZ



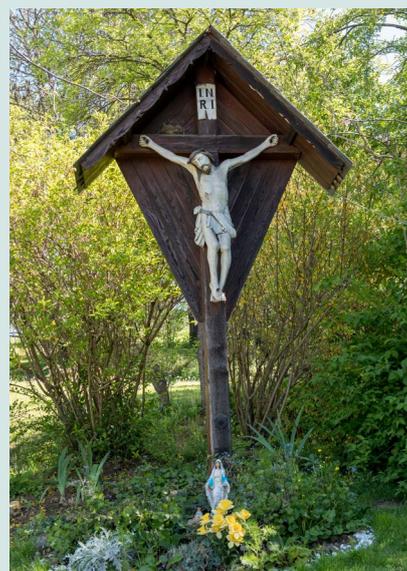
Fam. Eisner
Pichlberg-Kühwiesen 3
Errichtet: vor 1932
Renoviert: 2001

BILDSTOCK



Fam. Adelman
Lohngraben 55
Errichtet: 1815
Renoviert: 1934
Korpus renoviert: 2010

HAUSKREUZ



Fam. Martin Auer
Rollsdorf 5
Errichtet: nicht bekannt
Renoviert: 1990



**Hoffe auf den Herrn
und sei stark!
Hab festen Mut und
hoffe auf den Herrn!**

Psalm 27,14



PRIESTER SEIT 1912

Was verbindet diese Hausnummern der Pfarre St. Ruprecht an der Raab: Wolfgruben 27, Dietmannsdorf 1 und 10, Pichl 9, St. Ruprecht 87 und 98 und Dörfel 30? Priester aus unserer Pfarre seit dem Jahre 1912.

PERL FLORIAN, DR. THEOL., DOMHERR

Geboren am 13.4.1889 in Wolfgruben 27; Eltern: Bauern Georg Perl und Maria, geb. Wiener; Priester 21.7.1912; Kaplan in St. Stefan ob Stainz 1913-1916 und Leibnitz 1916-1922; Lehramtsprüfung für Religion 1922; Professor (Akad. Gymn., Arbeitermittelschule, Lehrerinnenbildungsanstalt); Prüfungskommissär für allgemeine Volks- und Hauptschulen; Oberschule in Knittelfeld 1940-1941; Kaplan in St. Ruprecht 1941-1944; Kaplan und Provisor in Graz-Dom 1944; Pfarrer in Graz-Dom 1944-1946; Ernennung zum Domherrn 1944; Religionsprofessor in Graz 1946-1953; Regens des Priesterseminars 1953-1958; gestorben am 9.6.1968; bestattet in der Domherrengruft am Zentralfriedhof.

PICHLER LEOPOLD

Geboren am 14.11.1893 in Landscha 28 in Weiz; Eltern: Bauern Mathias Pichler und Christina, geb. Ebner; als Student wohnhaft bei Schaffernack in Grub; Priester 24.6.1918; Kaplan in Leutschach 1918-1923, Mureck 1923-1925 und Graz-St. Leonhard 1925-1932; Pfarrer in St. Martin am Wölmißberg 1932-1942 und Gamlitz 1942-1970; Ruhestand in Weiz; gestorben am 27.6.1980 im Priesterheim in Graz.

TAUS ALOIS

Geboren am 14.5.1898 in Dietmannsdorf 1; Eltern: Anton Taus und Maria, geb. Fritz; Priester am 2.7.1923; Kaplan in Piber 1924-1927, St. Josef in der Weststeiermark 1927-1929, Vordernberg 1929-1931, Fischbach 1931-1935 und Ilz 1935-1938; Pfarrer in Breitenfeld 1938-1960; gestorben am 24.9.1960 in Breitenfeld an der Rittschein.

WEDENIK ALFRED JAKOB, EHRENKONVENTUALKAPLAN DES SOUVERÄNEN MALTESER-RITTERORDENS

Geboren am 15.6.1899 in Leitendorf 63 in Leoben-Waasen; Eltern: Eisenwerkerarbeiter Jakob Wedenik und Theresia, geb. Maierhofer; als Student wohnhaft in Wollsdorf; Priester: 2.7.1924; Kaplan in Stallhofen 1925-1927, St. Georgen ob Murau 1928; Feldkirchen 1928-1929

und St. Ruprecht 1930; Provisor in St. Ruprecht 1930 und Pernegg 1930; Studium der Rechtswissenschaft 1930-1931; Leoben-Waasen 1931-1933; Leoben-St. Xaver 1933-1940; Schriftleiter der Leobner Zeitung; Provisor und Pfarrer in Altenmarkt bei Fürstenfeld 1940-1966; Dechant in Waltersdorf 1961-1966; Ruhestand 1966-1967; gestorben am 20.10.1967 im LKH Graz; bestattet in St. Ruprecht.

TAUS ANTON, GEISTLICHER RAT

Geboren am 12.6.1902 in Dietmannsdorf 10; Eltern: Keuschler Johann Taus und Maria, geb. Windisch; Priester am 10.7.1927; Kaplan in Spital am Semmering 1927-1930, Anger 1930-1931, Hartmannsdorf 1931-1932, Langenwang 1932-1934, Trofaiach 1934-1937 und Leoben-Göß 1937-1938; Provisor und Pfarrer in Osterwitz 1938-1951 und Kirchberg an der Raab 1951-1973; Geistlicher Rat 1960; Ruhestand in St. Ruprecht 1973-1977; chronische Kropferkrankung (Operation 1919) erschwerte sein Leben deutlich; gestorben am 8.4.1977 in St. Ruprecht.

MÖSTL JOSEF, GEISTLICHER RAT

Geboren am 25.1.1909 in Pichl 9; Eltern: Bauer Franz Möstl und Maria, geb. Wünscher; Priester am 16.7.1933; Kaplan in Burgau 1933-1936 und Allerheiligen im Mürztal 1936-1938; Ordenseintritt bei den Missionaren der Söhne des Heiligsten Herzens Jesu; 1938-1958 in Premstätten und Peru; Aushilfsseelsorger in Klöchl 1949, Graz-Liebenau 1953; Kaplan in Langenwang 1954 und Grundlsee 1956; Provisor in Bierbaum 1957 und Sinabelkirchen 1958; Aufnahme in den Diözesanklerus 1958; Pfarrer in Turnau 1958-1962 und Wettmannstätten 1962-1987; Ruhestand (1987-1992); Geislicher Rat 1968; gestorben am 6.7.1992 in Wettmannstätten; dort auch bestattet.

PAPADI VINZENZ FRANZ, GEISTLICHER RAT, KONSISTORIALRAT

Geboren am 30.8.1911 in Naas 32 in Weiz; Eltern: Gastwirt Vinzenz Papadi und Hedwig, geb. Schnabel; als Student wohnhaft in Albersdorf; Priester am 17.7.1938; Kaplan in Hengsberg 1938-1939 und Pürgg 1939-1945; Militärdienst als Sanitäter 1940-1944; Schwerinvalide;

Studium Geographie und Geschichte 1944-1945; Kaplan in Eggersdorf 1945-1946; Stationskaplan in Hönigstal 1946-1954; Seelsorger in Laßnitzhöhe 1953-1954; Spiritualprovisor in Graz-Kalvarienberg 1954-1957; Provisor und Pfarrer in Graz-Kalvarienberg 1957-1976; Ruhestand im Kloster Bethanien in Nestelbach; Geistlicher Rat 1959; Konsistorialrat 1972; gestorben am 5.1.1982 in Graz.

**KLAMMINGER KARL, DR. PHIL.,
GEISTLICHER RAT, MONSIGNORE**

Geboren am 29.4.1912 in St. Ruprecht 87; Eltern: Tagelöhner Karl Klamminger und Johanna, geb. Mautner; Priester am 19.7.1936; Kaplan in St. Andrä im Sausal 1937-1938, Vordernberg 1938-1941 und Leoben-Göb 1941-1945; Militärdienst 1940-1945; Provisor in Soboth 1945-1946; Pfarrer in Soboth 1946-1948; Missar und Religionslehrer im Pensionat der Kreuzschwestern in Bruck an der Mur 1948-1951; Diözesanarchivar 1951-1981; Doktor phil. 1950; Geistlicher Rat 1962; Monsignore 1972; Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark 1984; gestorben am 23.11.1988 in Feldkirchen bei Graz; dort beigesetzt am 28.11.1988.

LODER HERMANN, GEISTLICHER RAT

Geboren am 25.3.1915 in St. Ruprecht 98; Eltern: Hausbesitzer Matthäus Loder und Maria Schrank; Priester am 16.7.1939; Kaplan in Pernegg 1939-1954, Bad Aussee 1954-1955, Wildon 1955-1957 und Straden 1957-1962; Provisor in Gasen 1962-1976; Pfarrer in Gasen 1977-1987; Geistlicher Rat 1975; Ruhestand 1988-2012; gestorben am 5.4.2012 im Annaheim in Graz als ältester Priester der Diözese mit 97 Jahren; bestattet am 13.4.2012 in St. Bartholomä an der Lieboch.

**JANISCH AUGUST, MAG.,
KONSISTORIALRAT, EHRENDOM-
HERR**

Geboren am 6.7.1942 in Dörfel 30; Eltern: Johann Janisch und Theresia, geb. Steinkleibl; Priester am 10.7.1966; Kaplan in Hitzendorf 1966-1969; Präfekt und Subregens im Knabenseminar 1969-1980; Stadtpfarrer in Hartberg 1980-2000; Übertritt in das Zisterzienserkloster Rein 2001; Ewige Profess im Stift Rein 2005; Konsistorialrat 1990; Würdigungspreis der Dr.-Bruno-Kreisky-Stiftung für Verdienste um die Menschenrechte 1995; Ehrendomherr des Domkapitels Graz-Seckau 1999; Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark 2014.

P. August Janisch

Du sendest Finsternis und es wird
NACHT
dann regen sich alle Tiere des Waldes.

Ps 104,20

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Bei der LANGEN NACHT DER KIRCHEN gibt es am 5. Juni 2020 auch in der Pfarre St. Ruprecht an der Raab ein buntes Programm.

In der Kirche, rund um die Kirche und im Pfarrhof erwarten die Besucher an diesem Abend „interessantes Altes und Neues“.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und auf ein schönes Miteinander! Nehmen wir uns Zeit und Raum für Begegnung von „Alt und Jung“.

Lisbeth Fiedler

05.06.20

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

FIRMUNG

HÄNDE - SALBUNG - BERÜHRUNG HEIL WERDEN DURCH DEN GEIST



Nun ist es bald soweit, die Firmung in St. Ruprecht an der Raab nähert sich mit riesigen Schritten. Unser Firmtermin ist am **Samstag, den 2. Mai 2020**. Treffpunkt ist um **15:30 Uhr** am **Hauptplatz** von St. Ruprecht an der Raab für alle Firmlinge, Paten und Firmbegleiter. 16:00 Uhr gemeinsamer Einzug mit der Marktkapelle, den Ministranten, Pfarrer Johann Wallner und unserem Firmspender Pater Bernhard Pesendorfer CM. Die Heilige Messe und Spendung des Firmsakramentes wird bis ca. 17:30 Uhr dauern.

Unser Firmspender ist Pater Bernhard Pesendorfer CM. Das Thema von Pater Bernhard Pesendorfer bei der Eucharistiefeier

wird sein: Hände - Salbung - Berührung - Heil werden durch den Geist.

Unsere 66 Firmkandidaten wurden in 11 Firmgruppen, von 15 Frauen und Männern ein Stück ihres Weges zur Firmung begleitet. Das Firmteam möchte sich bei allen Firmbegleitern für ihre Aufgabe als Firmbegleiter herzlich bedanken - Vergelt's Gott dafür!

*Für das Firmteam
Pfarrer Johann Wallner
Gerhard Steinwender
Peter Iberer
Waltraud Beichtbuchner
Norbert Kortus-Petz*

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Die ersten beiden Blöcke in der Kirche sind ausschließlich für unsere Firmlinge, Paten und Firmbegleiter reserviert.

Während der Firmspendung gilt ein allgemeines Fotografier-Verbot im Altarraum. Die Emporen über der Sakristei werden geschlossen sein. Eine von uns bestellte Fotografin wird von jedem Firmling eine Aufnahme während der Firmspendung machen.

Es gibt sicher vor, als auch nach der Firmspendung genügend Möglichkeiten zum Fotografieren (vielleicht auch mit dem Firmspender und unserem Herrn Pfarrer).

Das verantwortliche Firmteam, möchte sich bereits im Voraus für ihr Verständnis bedanken und wünscht allen einen wunderschönen Firntag.

ERSTKOMMUNION

MIT JESUS IN EINEM BOOT

„Mit Jesus in einem Boot“ ist das Motto unserer heurigen Erstkommunion. Wer mit Jesus lebt, fühlt sich den Stürmen des Lebens nicht haltlos ausgeliefert.

Die Hl. Kommunion gibt Kraft, den persönlichen Glauben zu stärken und das Leben nach den christlichen Werten der Gottes- und Nächstenliebe auszurichten.

Auch heuer haben sich wieder viele Mütter dazu bereit erklärt, die Kinder in außerschulischen Tischelterngruppen auf die Erstkommunion vorzubereiten. Sie ermöglichen ihnen in familiärem Rahmen ihr Glaubenswissen zu erweitern, ihren persönlichen Glauben zu stärken und wertvolle Gemeinschaftserfahrungen zu machen.

VS MITTERDORF

- *Fr. Heuberger, Fr. Knotz*

Finn Heuberger, Kai Knotz, Raphael Berger, Valentin Eggenreich, Dominik Hartl, Tobias Holzer, Leon Wiener

- *Fr. Hirtenfellner, Fr. Laubreuter*

Ferdinand Hirtenfellner, Raphael Laubreuter, Bastian Feichtinger, Emil Nylund, Benjamin Schantl

- *Fr. Lieb, Fr. Taucher*

Sophia Lieb, Lukas Taucher, Jakob Buchleitner, Leonie Egger, Elias Kreimer, Tobias Schlemmer

- *Fr. Darnhofer, Fr. Maitz*

Anna-Sophie Darnhofer, Lorena Maitz, Mirjam Goldgruber, Madlene Köck, Marie Matzer

VS PREBUCH, 2A

- *Fr. Bergling*

Anton Bergling, Samet Hochenegger, David Seiser, Maximilian Voit

- *Fr. Eberl, Fr. Groß, Fr. Posch*

Hannah Eberl, Jana Groß, Miley Posch, Viola Häusler

VS PREBUCH, 2B

- *Fr. Gollobic, Fr. Kalcher*

Philipp Gollobic, Simon Kalcher, Leonel Gschweidl, Kristina Haubenwallner, Zoe Strallegger

- *Fr. Hadolt, Fr. Saurer*

Anton Hadolt, Rafael Saurer, Viviane Häusler, Johanna Mitteregger

VS ROLLSDORF

- *Fr. Haas, Fr. Pusterhofer*

David Haas, Jonas Pusterhofer, Mia Steinbauer, Anna-Lena Jörgler

- *Fr. Hofbauer, Fr. Hörzer*

Annika Hofbauer, Raffael Hörzer, Marie Karrer

- *Fr. Loder, Fr. Strassegger*

Lenja Loder, Elias Strassegger, Christian Gutmann

- *Fr. Hutter, Fr. Niess*

Nico Niess, Jakob Hutter, Leonie Sauer

VS ST. RUPRECHT AN DER RAAB, 2A

- *Fr. Feistritzer, Fr. Rosenberger, Fr.*

Kulmer

Fabian Feistritzer, Konstantin Rosenberger, Sophia Kulmer, Lionel Weiß

- *Fr. Freiinger, Fr. Grünanger*

Tobias Freiinger, Raphael Grünanger, Dominik Dirnberger

- *Fr. Schellnegger, Fr. Knapp*

Lara Schellnegger, Carolina Knapp, Lisa Hofer

- *Fr. Heuberger, Fr. Lang-Raith*

Lorenz Heuberger, Moritz Lang, Philip Petz, Niklas Wurzinger

VS ST. RUPRECHT AN DER RAAB, 2B

- *Fr. Hadolt, Fr. Bloder*

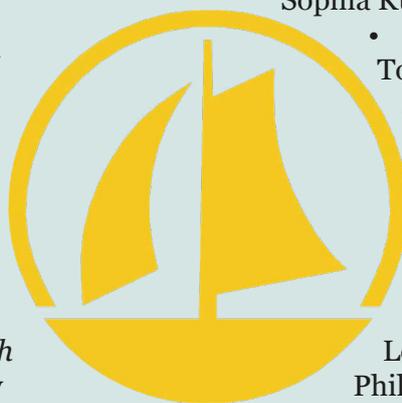
Samuel Hadolt, Emil Bloder, Mika Harrer, Tim Steinbrugger, Mia Kulmer, Lara Kulmer

- *Fr. Ploschnik, Fr. Schickhofer*

Hannah Ploschnik, Thomas Schickhofer, Lara-Sophie Turcsanyi, Julia Aichhorn, Alexander Konrad, Roman Böhm

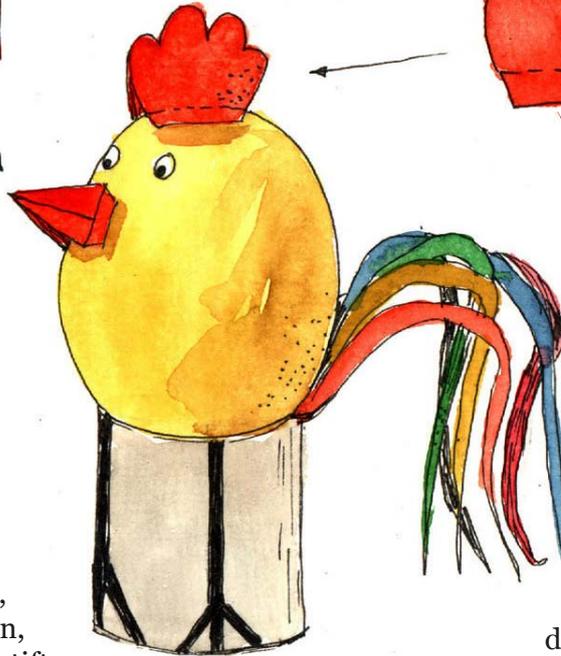
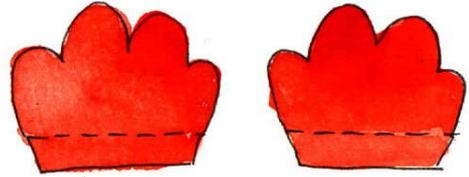
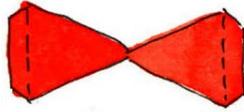
- *Fr. Lang*

Viktoria Lang, Verena Kulmhofer, Nicole Wiesenhofer, Gabriel Gutkauf, Nikolas Pregartner



VIEL SPASS ...

GOCKEL AUS DEM EI

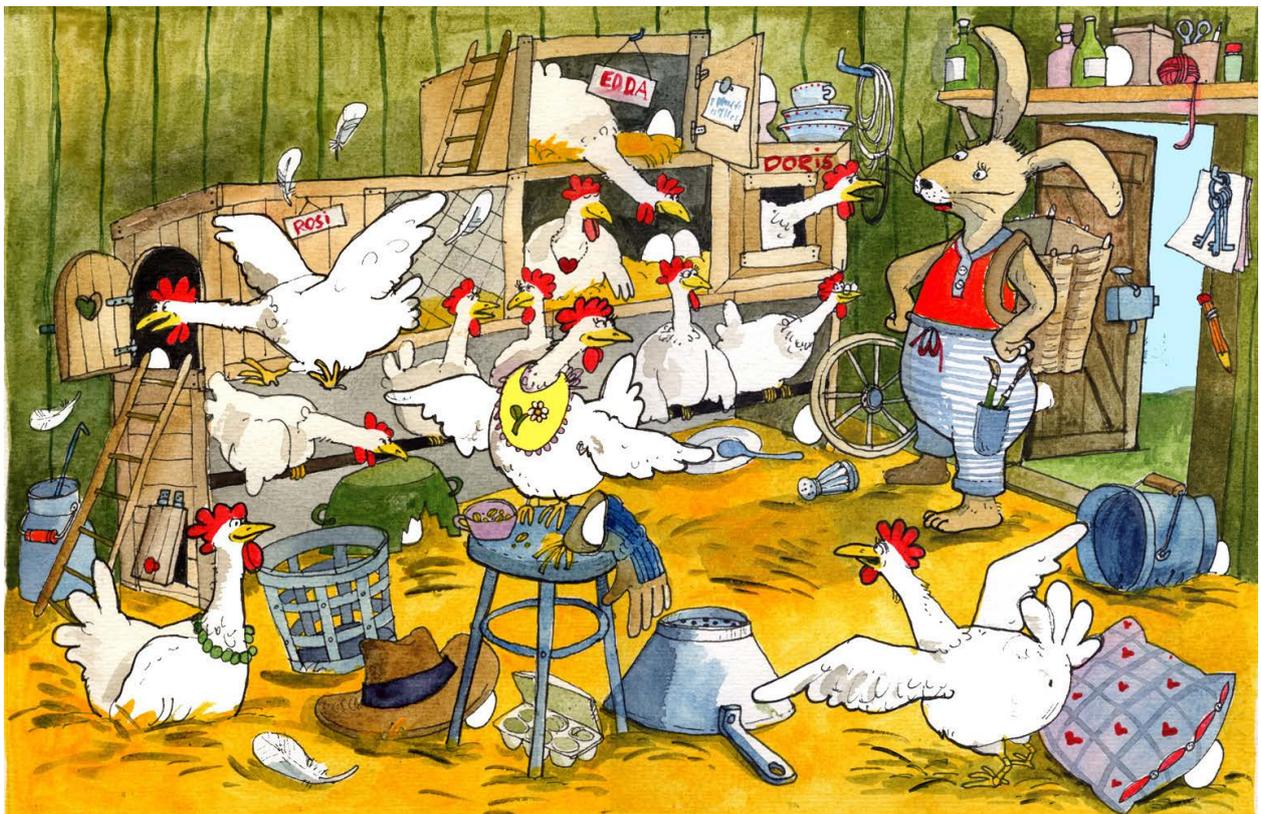


Für einen schönen Osterfrühstückstisch kannst du ein gekochtes Ei z.B. in einen schönen Hahn verwandeln. Dazu brauchst du ein gekochtes Ei, einen Streifen helles Tonpapier (10 cm lang, 5 cm breit), rotes Tonpapier, bunte Papierstreifen, einen schwarzen Filzstift und Kleber.

Klebe den hellen Streifen zu einer Rolle zusammen und setze probeweise das Ei hinein. An die Ei-Unterseite klebst du die bunten Papierstreifen als Schwanzfedern. Schneide aus dem roten Papier wie auf der Abbildung die zwei Seiten des Hahnenkamms aus, knicke sie unten etwas ein und klebe sie auf das Ei. Ebenso schneidest du einen Schnabel aus und klebst ihn an die Vorderseite des Ei's. Mit dem Filzstift zeichne noch Augen auf das Ei und Füße auf die Rolle.

WO SIND DIE EIER?

Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn sehr schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?



MAIBETEN

ARNDORF, DORFKREUZ

Freitags, 19:00 Uhr

BREITEGG

Dienstags, 19:30 Uhr

DÖRFL, BERGLKAPELLE

Dienstags und Sonntags, 19:00 Uhr

Am 24.5.2020 mit musikalischer Gestaltung

DÖRFL, DORFKREUZ

Täglich, 19:00 Uhr

DÖRFL, BILDSTOCK GRABERHÖHE

17.5.2020, 19:00 Uhr

KÜHWIESEN, DORFKREUZ

Freitags, 19:00 Uhr

LOHNGRABEN, KERNKAPELLE

24.5.2020, 17:00 Uhr

MITTERDORF, KAPELLE

Donnerstags und Sonntags, 19:00 Uhr

NEUDORF UND NEUDORFBERG, LOHRKREUZ

Freitags, 19:00 Uhr

PICHL, DORFKREUZ

Sonn- und Feiertags, 19:00 Uhr

POSTELGRABEN, KAPELLE

Freitags, 19:00 Uhr

PREBUCH, ALTENBERG

Samstags und Sonntags, 19:00 Uhr

PREBUCH, DORFKREUZ

Sonntags, 19:00 Uhr

ROLLSDORF, DORFKREUZ

Montags, Mittwochs und Freitags, 19:00 Uhr

ROSENBERG, KAPELLE

Mittwochs, 19:30 Uhr

UNTERFLADNITZ, DORFKREUZ

Mittwochs, 19:30 Uhr

WOHNGRABEN-KREUZ

Sonntags und Feiertags, 19:00 Uhr

WOLFGRUBEN

Freitags und Samstags, 19:30 Uhr

WOLGA, FAM. LODER

Mittwochs, 19:30 Uhr

WOLLSDORF, WOSTLKREUZ

Täglich, 19:00 Uhr

KARWOCHE

MITTWOCH DER KARWOCHE,

8.4.2020

17:00 Uhr Chrisam-Messe im Grazer Dom

GRÜNDONNERSTAG, 9.4.2020

19:00 Uhr Heilige Messe mit Abendmahlfeier, anschließend Ölbergandacht

KARFREITAG, 10.4.2020

9:00 Uhr Kreuzweg vom Dorfkreuz Kühwiesen zur Kernkapelle

12:00 Uhr Kreuzweg von St. Ruprecht nach Breitegg, Treffpunkt: 1. Station

13:00 Uhr Kreuzweg von Unterfladnitz nach Breitegg, Treffpunkt: Dorfkreuz

15:00 Uhr Kreuzweg für Kinder in der Pfarrkirche

19:00 Uhr Wortgottesdienst mit Kreuzverehrung, anschließend Andacht der „Sieben Worte Jesu“

KARSAMSTAG, 11.4.2020

7:00 Uhr Feuersegnung vor der Pfarrkirche

19:00 Uhr Osternachtsfeier

ANDACHTSSTUNDEN, KARSAMSTAG

8:00 Uhr Kalch, Postelgraben, Prebuch, Wollsdorferegg

9:00 Uhr Fünffing, Rauchenberg, Sparbelgraben, Winterdorf, Wolfgruben

10:00 Uhr Dörfel, Karberg, Mitterdorf, Oberdorf, Pichl, Rosenberg, Stadl, Tiefenwegen

13:00 Uhr Arndorf, Egg, Neudorf

14:00 Uhr Dietmannsdorf, Kühwiesen, St. Ruprecht, Wollsdorf

15:00 Uhr Rollsdorf

16:00 Uhr Breitegg, Grub, Unterfladnitz

OSTERSPEISENSEGNUNGEN, KARSAMSTAG

8:30 Uhr Unterfladnitz

9:00 Uhr Rollsdorf

9:30 Uhr Kühwiesen

10:00 Uhr Kalch

10:30 Uhr Wollsdorf

11:00 Uhr Rauchenberg, Sparbelgraben, Wolfgruben

11:30 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche

12:00 Uhr Dörfel

12:30 Uhr Mitterdorf

13:00 Uhr Breitegg

15:00 Uhr St. Ruprecht, Pfarrkirche



KREUZWEG

Ende 2017 haben wir begonnen die Station bei Haindl geradezustellen.

Es wurden die Dächer komplett erneuert, bei jeder Station wurde eine Drainage verlegt und eine Einfriedung mit Schotter vorgenommen. Das Mauerwerk wurde ausgebessert und danach wurden die Stationen mit einem neuen Anstrich versehen. 1450 Stunden Gemeinschaftsarbeit wurde geleistet. Ein Dank gilt allen, die Hand angelegt haben und an alle Spender.

EINLADUNG ZUR SEGNUNG

Am **29. März 2020** werden die Stationen gesegnet.

Treffpunkt: **14:00 Uhr** bei der **Wallfahrtskirche in Breitegg**. Wir werden gemeinsam zur 1. Station nach St. Ruprecht hinuntergehen und erzählen, wie es uns bei der Restaurierung der Stationen ergangen ist.

Treffpunkt: **15:30 Uhr** bei der **1. Station** (Friedhof). Gemeinsam werden wir mit unserem Hrn. Pfarrer Johann Wallner, mitgestaltet von einer Firmgruppe und den Breiteggern, zur Wallfahrtskirche Breitegg gehen. Zum Abschluss gibt es eine Agape bei der Wallfahrtskirche Breitegg.

Was in einer Gemeinschaft möglich ist, möchten wir Euch mit Freude zeigen und freuen uns, wenn auch du dabei bist.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

*Die Organisatoren,
Mike Rath und Gerhard Matzer*

EMMAUSGANG ZUR KERNKAPELLE

mit Lobgesang bei Tagesanbruch

Ostermontag, 13.4.2020

Sonnenaufgang: 6:12 Uhr

St. Ruprecht (Friedensgrotte):	ab 4:45 Uhr
Rollsdorf (Dorfkreuz):	ab 5:00 Uhr
Prebuch (Apfelschlössl):	ab 5:25 Uhr
Unterfladnitz (Dorfkreuz):	ab 4:45 Uhr
Kühwiesen (Dorfkreuz):	ab 5:30 Uhr

Kontakt: Lisbeth Fiedler, 0664 4660598

*Lisbeth Fiedler
im Namen aller Beteiligten*

TAUFGEDENKMESSE

Wir laden alle Täuflinge, die zwischen Ostern 2019 und Ostern 2020 getauft wurden, am **19.4.2020** zur Hl. Messe mit anschließendem Segen ein. Wir treffen uns um **9:20 Uhr** vor der Kirche.

Die Pfarrgemeinderats-Gruppe St. Ruprecht wird den Gottesdienst gestalten.

Es wäre uns eine große Freude, wenn viele Eltern und Paten mit den Taufkindern dieser Einladung folgen würden.

Roswitha Stenitzer

FUSSWALLFAHRT

Die Fußwallfahrt nach Eggersdorf findet auch heuer wieder statt. Wir treffen uns am 3.5.2020 um 6:00 Uhr beim Schloss Stadl.

MARKTKAPELLE

Bei der letzten Jahreshauptversammlung der Marktkapelle St. Ruprecht an der Raab wurden Yvonne Forcher zur neuen Kapellmeisterin und Johannes Fiedler zum neuen Obmann gewählt. Wir freuen uns weitherhin auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute in Ihrer neuen Funktion.





TAUFEN

Leo Klammmler, Albersdorf
Olivia Töglhofer, Rollsdorf
Katharina Griebichler, Unterfladnitz

*Gott halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Josef Derler, 85, Kühwiesen
Maria Karl, 87, St. Ruprecht
Anton Gschweidl, 69, Prebuch
Margareta Eitljörg, 76, Grub
Alois Mandl, 86, Prebuch
Katharina Riedler, 82, Wolfgruben
Pauline Hutter, 83, Neudorf
Rosina Waha-Heidenbauer, 105, Rollsdorf

*Gott schenke ihnen die Freude
der Auferstehung!*



SPENDEN

Spendenmöglichkeiten

Pfarrkirche, Filialkirche Breitegg, Mariensäule,
Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Franz Ferdinand Steiner
€ 135,70, Kreuzwegrenovierung

Bestattleute + Maria Karl
€ 200,00, Kreuzwegrenovierung

Bestattleute + Margareta Eitljörg
€ 910,00 Kirchenrenovierung Breitegg

Vergelt 's Gott!



GOTTESDIENSTE

Samstag 19:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr
Wochentag siehe Schaukasten

TERMINVORSCHAU

Firmung	2.5.2020
Erstkommunion	17.5.2020
Priesterweihe	28.6.2020
Primiz	5.7.2020
Pfarrfest	20.9.2020

ZUM SCHMUNZELN



Die Kühe grasen auf einer Weide. Fragt eine Kuh eine andere: „Warum ist Flecki in letzter Zeit so dünn geworden?“ Sagt die andere: „Sie ist sehr abergläubisch geworden, sie frisst nur mehr vierblättrigen Klee.“

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner
Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon

03178 2333

Fax

03178 2333 44

Mail

st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

NOTFALLTELEFON

0676 8742 6106

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.

PFARRBLATT

Bitte unterstützen Sie unser Pfarrblatt!

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein für das Pfarrblatt bei. Mit € 8,00 sind die jährlichen Kosten eines Pfarrblattes pro Haushalt gedeckt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Ausgabe

58. Jahrgang, Nr. 2, April - Mai 2020,
2700 Stück

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab
8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Fotos

Gerhard Steinwender (falls keine Quellenangabe)

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Grafiken

freepik.com (falls keine Quellenangabe)

Redaktionsschluss

20.4.2020

Anregungen und Beiträge

pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei

TERMINE

APRIL 2020

Mi	1	7:45 Gottesdienst in der VS Rollsdorf
Do	2	9:30 Zwergerltreff im Pfarrhof 18:00 Anbetung
Fr	3	7:30 Kreuzweg nach Breitegg 8:45 Hl. Messe in Breitegg 10:30 Gottesdienst der VS St. Ruprecht in der Pfarrkirche
Sa	4	11:30 Tauffeier 18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe
So	5	Palmsonntag 8:00 Hl. Messe, Marktkapelle 9:00 Palmweihe, Marktkapelle 9:30 Hl. Messe, mädelsundmehr, VS-Kinder 2. Sammlung Heiliges Grab
Mi	8	17:00 Chrisammesse im Grazer Dom
Do	9	Gründonnerstag (S. 17) 19:00 Hl. Messe mit Abendmahlfeier
Fr	10	Karfreitag (S. 17) 19:00 Karfreitagliturgie
Sa	11	Karsamstag (S. 17) 7:00 Feuersegnung 19:00 Osternachtsfeier
So	12	Ostersonntag 8:00 Hl. Messe, Marktkapelle 9:00 Osterprozession 9:30 Hl. Messe, Kirchenchor
Mo	13	Ostermontag 4:30 Emmausgang (S. 18) 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Do	16	9:30 Zwergerltreff im Pfarrhof 18:00 Anbetung 11:30 Tauffeier
Sa	18	15:00 Abschlussfest der Firmlinge 19:00 Hl. Messe mit Firmlingen
So	19	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, Taufgedenkefeier PGR-Team 11:00 Tauffeier
Mi	22	11:50 Gottesdienst der NMS St. Ruprecht in der Pfarrkirche
Do	23	18:00 Anbetung
Sa	25	19:00 Hl. Messe 8:00 Hl. Messe
So	26	9:30 Familienmesse, mädelsundmehr Nach beiden Messen Pfarrcafe mit Helfern aus Karberg und Mitterdorf
Di	28	17:00 Taufgespräch für Mai im Pfarrhof
Do	30	18:00 Anbetung

MAI 2020

Fr	1	8:00 Hl. Messe 9:00 Hl. Messe der Pfarre Weiz in Breitegg 10:30 Hl. Messe der Pfarre Eggersdorf in Breitegg
Sa	2	12:00 Tauffeier in Breitegg 16:00 Firmung
So	3	Florianisonntag 8:00 Hl. Messe 9:00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof 9:30 Hl. Messe mit FF und Marktkapelle 2. Sammlung Weltgebetstag
Do	7	18:00 Anbetung 11:30 Tauffeier
Sa	9	18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe, anschl. Friedhofsprozession
So	10	Muttertag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 2. Sammlung Familienhilfe
Do	14	18:00 Anbetung
Sa	16	19:00 Hl. Messe
So	17	8:00 Erstkommunion der VS Prebuch und Mitterdorf 10:00 Erstkommunion der VS Rollsdorf und St. Ruprecht Nach beiden Messen Bewirtung der Erstkommunionkinder im Pfarrhof durch die KFB und Agape der Landjugend am Kirchplatz
Mo	18	7:30 Bittprozession nach Breitegg 8:45 Hl. Messe in Breitegg
Di	19	19:00 Hl. Messe, anschl. Bittprozession
Mi	20	19:00 Hl. Messe, anschl. Bittprozession
Do	21	Christi Himmelfahrt 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Sa	23	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe 8:00 Hl. Messe 9:30 Familienmesse, mädelsundmehr
So	24	Nach beiden Messen Pfarrcafe mit Helfern aus Grub, Breitegg und Wollsdorferegg 11:00 Tauffeier
Di	26	17:00 Taufgespräch für Juni im Pfarrhof
Do	28	18:00 Anbetung
Sa	30	19:00 Hl. Messe
So	31	Pfingstsonntag 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 10:00 Wortgottesdienst der FF Rollsdorf